

Anti-Atomkraft -

.) Bericht vom 15.8.20 in Norddeutscher Rundschau mit der Überschrift
"BUND warnt vor Atomkatastrophe": <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/2020.08.15-Nordd.-Rundschau-BUND-warnt-vor-Atomkatastrophe.pdf>

.) Bericht vom 30.8.2020 in Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung mit der Überschrift "Atom-Demo mal anders."

Jetzt gehen nicht mehr die Gegner der Atomkraft auf die Straße, sondern ihre Fans: Klimaschützer, Technikfreaks – und vielleicht die AfD. Von Sebastian Balzter

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Frankfurter-Allgemeine.pdf>

.) Pressemitteilung von Attac-Itzehoe und Brokdorf akut 28.08.2020

Stellungnahme zur Kundgebung/Demo von Nuklearia am 5.8. in Itzehoe:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/PM-zur-Nuklearia-Demo-am-5.9.201.pdf>

.) Die Pro-Atom Demo Nuklearia am 5.9.20 in Itzehoe:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Die-Pro-Atom-Demo.pdf>

dazu dieser Kurzbericht in der NR vom 7.9.20: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/NR-Kurzbericht-vom-7.9.20-%C3%BCber-die-Pro-Atom-Demo.pdf>

Auf der Kundgebung lautete die Botschaft im Kern von der Bewahrung der Schöpfung durch den Betrieb von Atomanlagen.

Den wohl mächtigsten Gegner hat die "Atomkraft ja bitte"-Fraktion in den Betreibern selbst. Die Augsburger Allgemeine titelt am 10.09.2020: "Atomkraft: Experten drängen auf den Ausstieg aus dem Ausstieg" Die beiden letzten Absätze zeigen dann doch, dass die „Experten“ Außenseiter-Positionen vertreten:

<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Atomkraft-Experten-draengen-auf-den-Ausstieg-aus-dem-Ausstieg-id58101806.html>

.) Für die Energieversorgung in Schleswig-Holstein ist das AKW Brokdorf eher ein Problem, weil es das Netz für den reichlich vorhandenen Windstrom verstopft.

.) Die am 6. September 20 vor dem Haupttor des AKW-Brokdorf stattgefundenen Mahnwache der AKW-Gegner unter Leitung von Pastor Hans.G. Werner war gut besucht und es wurde auch nochmal u. a. über die Nuklearia Demo gesprochen.

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

.) “Pro Atomkraft” ist keine Meinung sondern Teil eines Verbrechen.

.) Staatliche Verbrechen – so auch das Atomkraftverbrechen – basieren auf gesetzliche Grundlagen.

.) Seit Beginn unserer Zeitrechnung vor 2.000 Jahren haben bis heute 80 Generationen gelebt. Der derzeit auf Erden bestehende hochradioaktive Abfall https://de.wikipedia.org/wiki/Radioaktiver_Abfall wird noch in 40.000 – in Worten: vierzigtausend- Generationen -vorausgesetzt die Menschheit überlebt es- so stark strahlen, wie jetzt der Atommüll, der im Bergwerk Asse eingelagert ist https://de.wikipedia.org/wiki/Schachtanlage_Asse .

.) BUND Pressemeldung vom 10.09.2020 bezüglich Gorleben: “Geologisch ungeeignet, politisch verbrannt: BUND fordert, Gorleben aus der Endlagersuche auszuschließen” : <https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/geologisch-ungeeignet-politisch-verbrannt-bund-fordert-gorleben-aus-der-endlagersuche-auszuschliessen/>

.) Es wird kein sicheres Atommüll-Endlager geben – nirgendwo auf der Welt. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die radioaktive Strahlung in die Biosphäre gelangt. Die Menschheit muss den Atommüll bis in alle Ewigkeit ständig kontrolliert bewachen. Ein “aus den Augen – aus dem Sinn” ist trotz dieser Bemühungen nicht möglich: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/bundestag-stimmt-sicherheitsanforderungen-fuer-kuenftiges-atommuell-endlager-zu/>

.) Die neueste Vokabel lautet “**Rückholbarkeit**”. Dazu das Beispiel am geplanten französischen Endlager Bure <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/endlagersuche-fuer-atommuell-in-frankreich-bis-in-alle-ewigkeit/24269352.html> : Die Verkündung, dass man den Atommüll in Bure rückholbar lagern will, mutet vor der Gefahr durch die heißen Quellen unter dem Endlager, die jederzeit nach oben ins Endlager schießen können, eher wie Zynismus an. Man braucht allein schon über 130 Jahre für die Einlagerung des gesamten französischen Atommülls in die 300 km unterirdischen Tunnel. Da wird man im Wasserschadensfall nicht nochmal 130 Jahre Zeit haben, um ihn überhaupt zurückholen zu können.